

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Integrationsrates**  
**am 24.06.2015**

Tagungsort: Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 19:55 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Murisa Adilovic  
RM Frau Marlis Bußmann  
Frau Dilek Dogan-Alagöz  
RM Frau Wiebke Esdar  
Frau Media Geribo  
RM Herr Lothar Klemme  
Frau Irimi Mavreli  
Frau Viola Obasohan  
Herr Mehmet Ali Ölmez  
Herr John Jude Pirapakaran Savarimuthu  
Herr Cemil Yildirim  
Herr Selim Yilmazer

Stellvertretende Mitglieder

RM Herr Peter Bauer  
RM Herr Mahmut Koyun

Entschuldigt:

Frau Aylin Aydemir  
Herr Uğur Düger  
Herr Yunus Cakar  
Herr Dilshad Simo Joki  
Herr Sivasothy Varatharajah  
RM Erick Brücher  
RM Herr Weber

Von der Verwaltung:

Frau Grewe-Kommunales Integrationszentrum-  
Herr Torsten Böhling, Leiter der ZAB  
Herr Mäulen, Leiter der Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)  
Herr Wilkening, Regionalkoordinator (BAMF)

## **Öffentliche Sitzung:**

Herr Ölmez eröffnet die Sitzung mit der Feststellung, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und der Integrationsrat beschlussfähig ist.

### **Zu Punkt 1      Einwohnerfragestunde**

Herr Vorsitzender Ölmez stellt keine Wortmeldungen fest.

### **Zu Punkt 2      Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 27.05.2015**

#### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Integrationsrates vom 27.05.2015 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

### **Zu Punkt 3      Mitteilungen**

Stellvertretende Vorsitzende Frau Adilovic teilt folgendes mit:

Zu einem ersten **Gespräch des Vorstandes des Integrationsrates mit der Bielefelder Polizei** traf sich am 10. Juni der Vorstand mit der Leitung der Bielefelder Polizei im Polizeipräsidium. Daran nahmen für die Polizei Polizeipräsidentin Dr. Katharina Giere und weitere Vertreter der Fachbereiche der Behörde teil. Vom Integrationsrat waren der Vorsitzende Mehmet Ali Ölmez, Murisa Adilovic und Irini Mavreli anwesend.

Anwesend war auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Bielefeld Frau Annegret Grewe.

Der Vorstand verdeutlichte sein Anliegen, alle gesellschaftlich und politisch bedeutsamen Akteure im Hinblick auf integrationsrelevante Fragen zu aktivieren und zu mobilisieren bzw. mit diesen zu kooperieren. Insofern liegt ihm besonders an der Zusammenarbeit mit der Bielefelder Polizei, die vor allem bei Themen wie Rassismus, Rechtsextremismus, Salafismus und allgemeiner Radikalisierung eine wichtige Rolle spielt.

Das Treffen soll Auftakt sein für eine dauerhafte Kooperation des Integrationsrates mit der Bielefelder Polizei. Polizeipräsidentin Dr. Katharina Giere begrüßte die Einigkeit darüber, zukünftig mehr miteinander anstatt übereinander zu sprechen. Die Polizei wird in der Sitzung des Integrationsrates nach den Sommerferien zum Thema Rechtsextremismus in OWL berichten.

Ferner teilt Frau Adilovic das Ergebnis zweiten Treffen mit den Diskothekenbetreibern am 24.06.2015; 11:00 – 12:30 Uhr, mit: Insgesamt wurden vier Punkte festgelegt:

1. Schulungen für Türsteher werden im September 2015 und Januar 2016 durchgeführt.
2. „Einrichtung einer Schiedsstelle“  
(bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von DEHOGA, Integrationsrat, Ordnungsamt).  
Außerdem soll mit der Polizei vereinbart werden, dass sie die ggf. bei ihnen gemeldeten Fälle dorthin weitergibt und nicht unmittelbar ein Strafverfahren eingeleitet wird
3. Jahrestreffen  
Einmal jährlich findet ein erneutes Treffen von IR, DEHOGA und Diskotheken Betreibern statt
4. „Kommunikation nach außen“  
wesentliche Grundregeln für den Einlass bzw. für Türsteher werden in Clubs festgeschrieben (als Aushang)

-.-.-

#### **Zu Punkt 4      Anfragen**

Frau Obasohan bittet die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Integrationsrates folgende Anfrage zu beantworten;

1. Werden die Dolmetscherkosten für bewilligte psychotherapeutische Behandlung für traumatisierte Flüchtlinge übernommen?
2. Wenn ja; sind die Beratungsstellen für Flüchtlinge über die Möglichkeit informiert?

#### **Zu Punkt 5      Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-

Zu Punkt 6

**Mitfinanzierung des Projekts der Universität Bielefeld  
„Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht  
deutscher Herkunftssprachen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1602/2014-2020

Frau Grewe verweist auf die Beschlussvorlage und erklärt, dass die Universität Bielefeld seit März 2001 Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Unterstützung beim Bewältigen schulischer Anforderungen in Kombination mit einer Förderung in der Fremd- bzw. Zweitsprache Deutsch vorhält. Die Universität Bielefeld hat zum Erfolg des Projektes und dessen Umsetzung fortlaufend berichtet. Zuletzt hat sich der Integrationsrat ausführlich in der Sitzung am 25.03.2015 informieren lassen.

Der Haupt- und Beteiligungsausschuss wurde vorgeschaltet und hat in seiner Sitzung am 18.06.2015, ausnahmsweise erst vor der Entscheidung des Integrationsrates den Beschlussvorschlag unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Integrationsrates einstimmig beschlossen. Dieses unübliche Verfahren sei gewählt worden, um der Universität als Vertragspartner vor dem 30.06.2015 Planungssicherheit bieten zu können, da bis zu diesem Termin noch erforderlichenfalls personelle Dispositionen getroffen werden könnten.

**Beschluss:**

**Der Integrationsrat stimmt der finanziellen Unterstützung des Projektes der Universität Bielefeld „Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen“ ab 31.12.2015 im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Universität Bielefeld bis zum 31.12.2016 vorbehaltlich der Zustimmung des Integrationsrates zu. Das bisherige Finanzvolumen von 62.500,- € wird um 2 % auf 63.240,- € erhöht.**

-einstimmig beschlossen-

-.-

Zu Punkt 7

**Bericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge**

## **(BAMF)**

An Hand einer Präsentation erläutert Herr Mäulen, Leiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), im Wesentlichen die Entwicklung der Flüchtlingszuwanderung.

Im bisherigen Berichtsjahr 2015 wurden 125.972 Erstanträge vom Bundesamt entgegengenommen. Die Zahl der Folgeanträge im bisherigen Jahr 2015 hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 108,4% auf 15.933 Folgeanträge erhöht. Damit sind insgesamt 141.905 im Jahr 2015 beim Bundesamt eingegangen. Im aktuellen Berichtsjahr wurden insgesamt 33.265 Personen angehört. Insgesamt wurden 93.816 Erst- und Folgeanträge im bisherigen Jahr entschieden. Ende Mai 2015 lag die Zahl der anhängigen Verfahren bei insgesamt 220.956 Verfahren.

Im Berichtsmonat Mai wurden 23.758 Erstanträge beim Bundesamt verzeichnet. Im aktuellen Berichtsmonat waren folgende Herkunftsländer am stärksten vertreten:

- Albanien mit 4.864 Erstanträgen
- Syrien mit 4.810 Erstanträgen
- Kosovo mit 1.781 Erstanträgen

Ein großer Teil der Erstantragssteller kam im aktuellen Berichtsmonat aus den dominierenden sechs Balkan-Ländern. Folgende Herkunftsländer waren im bisherigen Zeitraum Januar bis Mai 2015 am stärksten vertreten:

- Kosovo mit 27.234 Erstanträgen
- Syrien mit 24.714 Erstanträgen
- Albanien mit 15.951 Erstanträgen

Im Berichtsmonat Mai 2015 wurden Asylverfahren von 16.784 Personen vom Bundesamt entschieden. Die meisten Entscheidungen wurden dabei für Syrien (4.527), Kosovo (3.437) und Serbien (1.607) getroffen.

Im bisherigen Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 93.816 Entscheidungen über Asylanträge getroffen. Dabei wurde insgesamt 31.342 Personen die Rechtsstellung als Flüchtling zugesprochen, davon kamen 21.017 Personen aus Syrien, 5.291 aus dem Irak und 1.005 Personen aus Eritrea. Insgesamt waren am 31. Mai 2015 Asylverfahren von 220.956 Personen noch nicht vom Bundesamt entschieden.

Zusammenfassend wurden im Berichtsjahr 2015 99.901 Bundesentscheidungen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Bundesentscheidungen um 66,3% erhöht.

Im Anschluss der Ausführungen geht Herr Mäulen auf die Fragen von Herrn Yilmazer, RM Frau Esdar, RM Herrn Koyun, Frau Mavreli, Frau Obasohan, Frau Adilovic, Herr Yildirim und RM Frau Bußmann.

Herr Wilkening, Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), stellt den Stand der Integrationskurse in Bielefeld dar. 2005 wurde ein bundesweit einheitliches Grundangebot zur Integrationsförderung geschaffen.

Personen haben einen Anspruch, können zugelassen werden oder

werden zur Teilnahme verpflichtet:  
Anspruchsberechtigt sind insb. Spätaussiedler, Personen im Rahmen des Familiennachzugs, Arbeitnehmer/Selbstständige, Personen mit bestimmten humanitären Aufenthaltstiteln oder langfristig Aufenthaltsberechtigte (Daueraufenthalt-EU). Er erläutert die unterschiedlichen Kursangebote (s. Präsentation).

In Bielefeld 2014 begonnene Integrationskurse

125 Integrationskurse  
davon:  
64 allgemeine Integrationskurse  
36 Alphabetisierungskurse  
10 Jugendkurse  
9 Elternkurse  
4 Frauenkurse  
1 Förderkurs  
3 Wiederholerkurse.

Integrationskursentwicklung in Bielefeld

2011 122 Kurse  
2012 101 Kurse  
2013 112 Kurse  
2014 125 Kurse  
2015 (1. Drittel): 51 Kurse

Herr Vorsitzender Ölmez thematisiert kritisch die Qualität der Integrationskurse und hält eine regelmäßige Überprüfung hinsichtlich der Effektivität für notwendig. Die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Fachlichkeit der Lehrkräfte sein von größter Relevanz.

Frau Adilovic regt die Ausweitung berufsbezogener Sprachkurse und eine enge Kooperation mit Arbeitgebern an.

Zum Schluss beantwortet Herr Wilkening die Fragen von Frau Obasohan, RM Herr Koyun, Herrn Yildirim, Frau Dogan-Alagöz.

-.-.-

## **Zu Punkt 8**

### **Aufgaben der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) Bielefeld**

Torsten Böhling, Leiter der ZAB, stellt die Arbeitsbereiche vor und schildert die aktuellen Entwicklung bzw. Herausforderungen.

Zur Zeit in Bielefeld werden täglich 200 – 300 Personen in der Erstaufnahme registriert.

In der Zeit von 01.01. – 31.05.2015 sind bereits 11.413 Personen

registriert worden (im gesamten Vorjahr waren es 18.843 Personen). Es wird geschätzt, dass im Jahr 2015 ca. 40.000 Personen in Bielefeld registriert werden, das entspricht den Asylanträgen die 2010 im gesamten Bundesgebiet gestellt wurden.

Bundesweit wurden von Januar bis Ende Mai d. J. ca. 141.900 Asylanträge gestellt, erwartet werden für 2015 insges. 450.000 Asylanträge.

Eine große Zahl von Personen in NRW hat noch nicht einmal den formalen Asylantrag gestellt. In der ZAB Bielefeld werden bis zu 270 Personen täglich registriert - das Bundesamt kann allerdings nur 80 – 100 Antragsteller täglich vorladen. Hauptherkunftsländer in den ersten 5 Monaten 2015 waren in Bielefeld: Kosovo, Syrien, Irak, Albanien und Afghanistan.

Über die Aufgabe der Erstaufnahme ist die ZAB Bielefeld auch zuständig für Aufenthalts beendende Maßnahmen.

2014 wurden durch die ZAB 548 Personen abgeschoben, im laufenden Jahr bisher 361. Der Anstieg beruht auf verstärkten Abschiebungen in den Kosovo. Ferner organisiert die ZAB Bielefeld die Beschaffung von Passersatzpapieren.

Die ZAB bearbeitet jährlich ca. 4.000 Fälle. Die Flugabschiebungen für das Land NRW werden von der ZAB verwaltet. So erfolgten von Januar bis Mai 2015 4.643 Flugbuchungen. Für diese Abschiebungen wurden im Jahr 2014 12 Charterflüge getätigt.

In diesem Jahr sind bis Ende Mai 16 Charterflüge geplant und für das ganze Jahr 2015 gesamt 28 plus 2 Charterflüge für freiwillige Ausreisen.

Auf die Frage von Frau Obasohan bezüglich der interkulturellen Sensibilisierung von Mitarbeitern in den Unterkünften, bekräftigt Herr Böhling die strengen Regeln für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Umgang mit den Flüchtlingen. Die Schulungen sind Bestandteil der Erweiterung der Kompetenzen. Die ZAB stelle klar, dass allen Hinweisen mit der gebotenen Sorgfalt konsequent und unverzüglich nachgegangen worden sei und auch weiterhin werde.

-.-.-

Zum Schluss geht Herr Böhling auf eine Frage von Frau Adilovic bezüglich der Kooperation mit dem BAMF ein.

## **Zu Punkt 9**

### **Berichte aus den Ausschüssen**

Herr Yildirim berichtet aus der Sitzung Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz. Frau Obasohan berichtet aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

---

Mehmet Ali Ölmez

---

Emir Ali Sağ